

Unter den Kirchen, die hierher zählen, muß zuerst der Dom von Capodistria Erwähnung finden. Der geräumige dreischiffige Bau ist das Werk verschiedener Stilperioden. Dies macht sich schon in der Fassade geltend, welche bis zu ihrer halben Höhe in gothischen Formen des XV. Jahrhunderts, im oberen Theile aber in Renaissanceformen des XVI. Jahrhunderts ausgeführt wurde. Die Verwerthung dieser beiden Stilarten an einer Fassade hat an einem venetianischen Bau nichts Auffallendes und es wäre an der Wende der beiden Stile durchaus nicht unmöglich, daß ein und derselbe Baumeister das Ganze ausführte. Die sonst kahlen Langseiten der Kirche sind mit Thüren versehen, deren Umrahmungen die edelsten Renaissanceornamente in Relief ausgeführt zeigen. Das Innere der Kirche, ein mächtiger Pfeilerbau in schönen Verhältnissen, trägt mit seinen strengen dorischen Pilastern, Gebälken mit Triglyphen u. s. w. einen ernsten, aber recht nüchternen Charakter. Es wurde nach Abtragung der älteren, zu den Auffassungsmauern gehörigen Säulenbasilica von dem venetianischen Ingenieur Giorgio Vasari 1714 ausgeführt.

Die Dome Piranos und Novignos mit ihren hochaufragenden Campanilen sind große Kirchen, welche ihrer herrlichen Lage auf weit ins Meer vorgeschobenen Terrassenbauten einen mächtigen Eindruck verdanken; doch sind ihre Bauformen einfach und von geringem Werthe die Campanile, wie zumeist in Istrien, reducirte Nachbildungen der Torre di S. Marco in Venedig. Auch diese Kirchen stehen an der Stelle älterer Bauten und sind zu ihren Seiten, wie auch beim Dom von Capodistria noch die Baptisterien mehr oder weniger umgestaltet erhalten. Die letztere Stadt bewahrt hinter dem Dom das kleine Kirchlein S. Giacomo, einen gothischen Backsteinbau mit reizvollem an der Fassade über Consolen vortretendem Thurme. — Ein stattlicher Frührenaissancebau ist der Dom von Dssero, namentlich ist seine mit Marmoreinlagen geschmückte Fassade ein charakteristisches Werk dieses Stils. Als Baumeister wird Giorgio Orsini genannt, als Bauzeit 1465 bis 1498. — Pirano hat im Franciscanerkloster einen einfachen Kreuzgang mit Bogen über dorischen Säulen und schönem Eingangportal. Die dazugehörige Kirche enthält einige schöne Decorationsstücke der Frührenaissance, welche den venetianischen Einfluß in günstigster Weise zu erkennen geben. Die Seitenkapelle daselbst mit einem Altargemälde des Carpaccio ist als ein Theil des Seitenschiffes in der Form eines kleinen Centralbaues gebildet, der reich mit schönen Ornamenten geschmückt ist. Bis vor kurzem waren die Theile der Architektur, wie Pilasterstäbe, Capitale, Gebälk und Bogenstücke verstreut in der Kirche da und dort vermauert und verwerthet; sie bilden, nun wieder vereinigt, den würdigsten Rahmen für das werthvolle Gemälde. Auch die Kanzel, eine hübsche Arbeit aus Holz, verdient genannt zu werden.

Zu den schönsten decorativen Anordnungen und Kircheneinrichtungstücken müssen aber jene im Dom von Beglia zählen. Es bezieht sich dies namentlich auf die Chorbalustrade